

Erfahrungsbericht über mein erstes Auslandsemester an der Ochanomizu Universität

Universität zu Köln
Imân Nur Bodenstein

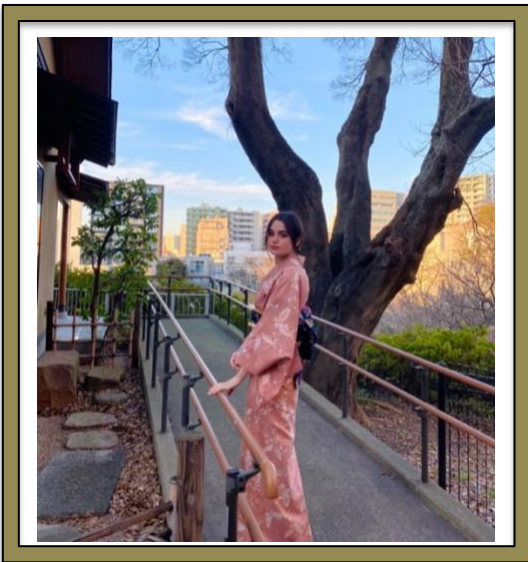
Ich bin seit Oktober 2022 Austauschstudentin an der Ochanomizu-Universität. Nach dem Abitur hatte ich bereits ein Jahr in Japan gelebt, aber damals war ich nicht Studentin, sondern habe stattdessen gearbeitet, so dass diese vier Monate eine ganz andere Erfahrung waren. In Japan zu arbeiten oder zu studieren sind zwei sehr unterschiedliche Erfahrungen, aber beide sind sehr spannend. Als ich letztes Jahr dann im Rahmen meines Japanologie Studiums über ein Auslandsstudium nachdachte, wollte ich ursprünglich zurück in die Kansai Region und dort an einer Universität studieren. Nachdem ich jedoch von einer Kommilitonin über ihren Auslandsaufenthalt an der Ochanomizu-Universität gehört hatte, beschloss ich, dass ich unbedingt hier studieren wollte. Zu Beginn war ich etwas besorgt, dass Tôkyô als Stadt zu groß und einsam sein könnte und dass das Studium an einer Frauenuniversität sehr ungewohnt sein würde, aber rückblickend hätte ich mir gar keine keine Sorgen machen müssen.

Tôkyô ist eine lebendige Stadt und es ist eigentlich immer etwas los. Ich wohne im Wohnheim "Otowakan" auf dem Universitätscampus, das erst neu eröffnet wurde und auch sehr sauber ist. Dementsprechend ist die Miete leider auch etwas teurer, wofür aber die Lage auf dem Universitätscampus auch sehr günstig ist. Man kann kurz vor dem Unterricht erst aufstehen und schafft es in den meisten Fällen immer noch pünktlich zu sein. Auch ist die Umgebung angenehm ruhig und man fühlt sich sicher. Man kann aber auch sehr schnell in andere Teile Tôkyôs gelangen. Ich gehe gerne in Cafés und Restaurants in Ikebukuro. Auch wenn ich ursprünglich gar nicht in Tôkyô leben wollte, so bin ich jetzt sehr glücklich mit meiner Entscheidung.

Ich studiere auch gerne an einer Frauenuniversität. Ich würde sagen, dass es eine großartige Erfahrung für mich ist und ich es tatsächlich auch zurück an der Universität zu Köln etwas vermissen werde. Im Klassenzimmer herrscht immer eine gute Atmosphäre und meine



Kommiliton*innen sind sehr nett und hilfsbereit. In der ersten Woche konnte ich die Kurse wählen, die meinem Japanisch Niveau entsprachen. Es gibt viele Japanisch Kurse, so dass jeder den Kurs wählen kann, der am besten zu ihm passt. Die Universität bietet auch interessante Kultur-Kurse an. Ich nahm an einem Ikebana-Kurs teil, etwas, das ich schon machen wollte, seit ich vor zwei Jahren in meinem ersten Japanisch Kurs davon gehört hatte. Ich habe auch an einem Kimono-Kurs teilgenommen, was eine großartige Erfahrung war. Die Kimonos waren sehr schön und ich würde sehr gerne wieder einen Kimono tragen. Alle Lehrer*innen geben sich immer Mühe uns so viel wie möglich über Japan beizubringen.



Seien es Souvenirs von ihren Urlauben, spannende Vorträge oder japanische Süßigkeiten im Unterricht.

Abschließend möchte ich mich bei den Mitarbeitern der Ochanomizu-Universität bedanken. Ich möchte meinem Betreuer, Herrn Naofumi Abe, für die Kontrolle meiner monatlichen Reflexionsbögen danken. Ich habe auch an einem Seminar von Professor Abe teilgenommen. Es war sehr interessant und ich konnte mir interessante Präsentationen von anderen Student*innen anhören. Ich habe viel gelernt, auch

wenn es sehr schwierig war, weil mein Japanisch noch nicht gut genug war.

Ich möchte mich auch bei den restlichen Lehrer*innen bedanken. Der Unterricht war immer interessant, und man hat gemerkt, dass sich alle immer viel Mühe geben. Es hat mir zum Beispiel Spaß gemacht, Kochvideos auf Japanisch zu drehen, Interviews zu führen und in Gruppenarbeit Präsentationen vorzubereiten. Ich möchte im nächsten Semester mich anstrengen und mein Japanisch verbessern.

Ich möchte auch Frau Hagiwara und dem Internationalen Büro für ihre Hilfe danken. Ich habe im Homeroom-Unterricht viel gelernt und alle waren sehr hilfsbereit.

Schließlich bin ich bin auch allen im Wohnheim dankbar. Als ich zum Beispiel Corona bekommen habe, waren alle sehr freundlich und haben mir sehr geholfen.

Ich bin allen an der Universität dankbar und freue mich schon auf das nächste Semester.

Ich danke allen vielmals.